

IN KÜRZE



Bus kommt wegen Glätte von Straße ab

ZÖRBIG/MZ. Der Wintereinbruch am Donnerstag hat Folgen gehabt: Auf der schneeglatten L 141 am Ortsausgang Zörbig in Richtung Schrenz ist am Abend ein Linienbus der Vetter Verkehrsbetriebe nach links von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Zaun geprallt und anschließen an Apfelbäumen zum Stehen gekommen. Allein konnte er sich nicht mehr wegfahren. Der Fahrer blieb nach ersten Informationen unverletzt, laut dessen Aussage war es eine Leerfahrt, Fahrgäste waren also nicht an Bord. Für die Bergung des Busses musste die Landstraße zwischen Zörbig und Schrenz für eine Stunde voll gesperrt werden. Im benachbarten Salzlandkreis war wegen des starken Schneefalls am frühen Abend der gesamte Busverkehr eingestellt worden.

FOTO: MUSCHE

Online-Informationen der Arbeitsagentur

BITTERFELD/MZ. Mit zwei Informationsangeboten zum „Digitalen Dienstag“ startet die Arbeitsagentur Sachsen-Anhalt Ost in das neue Jahr. Am Dienstag, 14. Januar, um 9 Uhr, geht es zunächst um Chancen für einen Neustart: Der Arbeitsmarkt ist im stetigen Wandel. Aufgrund des Fach- und Arbeitskräftemangels ergeben sich Möglichkeiten, auch außerhalb des bisherigen Tätigkeitsfelds im Quereinstieg tätig zu werden. Der Vortrag richtet sich an Personen, die Lust haben, sich über aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt und regionale bedarfsstragende Branchen zu in-

formieren. Am gleichen Tag, um 16.30 Uhr, informiert die Arbeitsagentur zu Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Beruf. Nicht immer gelingt es, im Anschluss an die Schule eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. Die Berufsberatung stellt diverse Möglichkeiten der Überbrückung vor. Im Anschluss gibt das Deutsche Rote Kreuz einen Überblick über Ihre Angebote und wie ein Anmeldeverfahren abläuft. Der Vortrag richtet sich an Ausbildungsinteressierte, Eltern und Lehrer.

Informationen zur Anmeldung gibt es unter www.arbeitsagentur.de/vor-ort/sachsen-anhalt-ost/veranstaltungen.

MOMENT MAL

Blockflöte: Ein unterschätztes Instrument

Jürgen Sostawa gewinnt den Eindruck, dass mittlerweile „für fast jede Gelegenheit ein Tag erfunden wird“. Im Fall der Blockflöte findet er das durchaus gerechtfertigt, zumal es sich um ein Instrument handelt, dem ein bisschen Werbung gut täte. MZ-Mitarbeiterin Sylke Hermann wollte mehr erfahren und fragte bei Sostawa nach, der an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen unter anderem Blockflöte unterrichtet.



Jürgen Sostawa FOTO: UTE NICKLISCH

de. Die Blockflöte ist extrem vielseitig, wenn man sie beherrscht. Sie wird trotzdem oft genug als nebensächliches Ding abgetan.

Herr Sostawa, am 10. Januar ist der „Tag der Blockflöte“. Wussten Sie davon? Ja, das wusste ich, aber oft genug haben solche Anlässe ja keinen ernsthaften Hintergrund.

Sollte man die Blockflöte denn ernst oder ernster nehmen? Unbedingt. Man kann damit richtig gute Musik machen. Streng genommen gibt es gar nicht die Blockflöte, sondern eine Blockflötenfamilie, die aus fünf verschiedenen Instrumenten und Größen besteht: Sopranino, Sopran, Alt, Tenor und Bass. Selbst bei den Griffweisen bestehen Unter-

Und warum wird die Blockflöte so häufig unterschätzt? Vermutlich, weil sie als sehr gutes Einsteigerinstrument gilt und man sie recht einfach erlernen kann. Dabei wäre es sinnvoll, sich über eine längere Zeit, auch über Jahre, mit der Blockflöte zu beschäftigen, um das Instrument wirklich zu beherrschen und seine Faszination zu spüren. Sowohl beim Repertoire als auch in Sachen Aufführungspraxis hat dieses Holzblasinstrument nämlich eine Menge zu bieten. Ich habe mir als Kind Blockflöte selbst beigebracht und lerne bis heute noch dazu.

Mitteldeutsche Zeitung
ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
REGIODESK DESSAU-ROSSLAU, BITTERFELD UND KÖTHEN
BITTERFELDER ZEITUNG
Mühlstraße 25, 06749 Bitterfeld-Wolfen, E-Mail: redaktion.bitterfeld@mz.de
Zustellung/Abo: 0345/565 22 33, Anzeigenannahme: 0345/565 22 11, Lokalredaktion: 03493/975 09 10

LEITER REGIODESK
Steffen Brachert (sb)
0340/51 89 01 26
steffen.brachert@mz.de
REGIODESK
Henrik Klemm (hk)
0340/51 89 01 16
henrik.klemm@mz.de
Janet Leine (jl)
0340/51 89 01 17
janet.leine@mz.de
LOKALSPORT
Frank Neßler (fn)
0340/51 89 01 29
frank.uessler@mz.de
REDAKTIONSSISTENZ
Jana Dürr (jd)
03491/45 88 10
jana.duerr@mz.de
TEAMLEITER REPORTER
Frank Czerwonn (cze)
03493/975 09 17
frank.czerwonn@mz.de
REPORTER LOKALES
Sylvia Czajka (cz)
03493/975 09 13
sylvia.czajka@mz.de
Andreas Dittmar (ad)
03493/975 09 22
andreas.dittmar@mz.de
Robert Martin (rm)
03493/975 09 15
robert.martin@mz.de
Ulrich Rostalsky (ur)
03493/975 09 18
ulr.rostalsky@mz.de
Benjamin Telm (bt)
03493/975 09 23
benjamin.telm@mz.de
Silke Ungefroren (ung)
03493/975 09 14
silke.ungefroren@mz.de

Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für die gedruckte Zeitung inkl. digitaler Inhalte 48,25 Euro (inkl. Botenzustellung und MwSt.) bei Lieferung durch die DPAG 54,70 Euro.



Bis vor wenigen Jahren nahmen bis zu 300 Enthusiasten aus ganz Deutschland an den Radtourenfahrten teil - gestartet an der Helene-Lange-Schule. FOTO: ANDRÉ KEHRER

Mit Kraft und Verstand

Der Eisenbahnersportverein Bitterfeld blickt auf 75 Jahre Bestehen zurück. Die Radler bilden heute die größte Abteilung. Bei der Geburtstagsfeier gibt es Dankesworte und Ehrungen.

VON SILKE UNGEFROREN

BITTERFELD/SANDERSDORF/MZ. Das nächste große Highlight wirft seine Schatten schon voraus: Am 6. April startet die mittlerweile 54. Heide-Tour vom Sportpark Bitterfeld aus in Richtung Ochsenkopf in der Dübener Heide – organisiert von der Abteilung Radsport des Eisenbahnersportvereins (ESV) Bitterfeld. Bekannt sind diese mittlerweile traditionellen Veranstaltungen seit der Wende unter dem Begriff RTF – Radtourenfahrten.

Doch vorerst gab es beim ESV erst einmal einen ganz anderen Höhepunkt, denn der Verein konnte 2024 auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde jetzt mit einer großen Geburtstagsfeier im Sporti's in Sandersdorf würdig begangen.

Anfangen als BSG Lok

Anfangen hat die Vereinsgeschichte 1949 DDR-weit allerdings unter dem Namen „Lokomotive“. Und so wurde auch in Bitterfeld eine Betriebssportgemeinschaft (BSG) Lok aus der Taufe gehoben. „Damals vor allem für die Angestellten der Bahn, schließlich war der Bahnhof Bitterfeld ein wichtiger Knotenpunkt“, erklärt Peter Wifling. Um die zehn Sektionen, wie die heutigen Abteilungen da noch hießen, hat es gegeben. Von Fußball über Tischtennis bis hin zum Kegeln. Den Radsport allerdings noch nicht. Dass der sich etabliert hat und noch heute die meisten Mitglieder zählt, ist Peter Wifling zu verdanken.

Anfang der 1970er Jahre gründete er als Lehrer an der Bitterfelder Pestalozzischule mit seinen zehn- und elfjährigen Schülern eine Arbeitsgemeinschaft Radtouristik. Daraus wurde schon kurz darauf eine Sektion der BSG Lok – mit ihm als Leiter und großem Erfolg. „Wir haben mit unserer Wettkampfsportgruppe gleich viel abgeräumt“, freut sich der 84-Jährige noch heute. Doch davor hieß es kräftig trainieren, nicht nur Rad fahren, sondern auch mit Karte und Kompass umgehen zu können – was für das Geländeorientierungsfahren (GOL) unerlässlich ist. „Da gab es damals Hilfe von Motor Halle“, sagt Wifling. Und, so betont er, „deshalb ist es ein Sport, der nicht nur Kraft, sondern auch Verstand erfordert“.

Zweites Standbein des Radsports ist neben den Wettkämpfen der Breitensport, der seit der Wende in Bitterfeld einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. „Wir sind



Vereinschef Peter Wifling zeigt eine Orientierungskarte, einen Postenschirm sowie Utensilien, wie sie früher verwendet wurden. FOTOS (2): SILKE UNGEFROREN



Eine Mülschale gibt's als Andenken.



Der Kreissportbund gratuliert so.



Bei der Feier werden auch Verdienstvolle geehrt.

FOTOS (3): CHRISTIANA BECHERER



Für die Teilnehmer wird stets gut gesorgt - auch an den Kontrollstellen unterwegs.

dann als ESV gleich beim Bund Deutscher Radfahrer eingestiegen und haben Tourenfahrten organisiert“, sagt der Mann, der selbst prädestinierter Radler von Kindesbeinen an ist, lange stellvertretender Vereinschef war und seit rund zehn Jahren den Vorsitz innehat.

Früher noch mehr Teilnehmer

Bis zu 300 Teilnehmer haben die RTF in ihren besten Zeiten gezählt, fanden meist über zwei Tage statt und die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland. Viel Logistik war dafür nötig – von der Unterbringung der Gäste über die organisatorischen Dinge bis hin zur Versorgung. Seit Corona habe sich die Zahl jedoch reduziert, sagt Wifling. Hinzu komme, dass die Leute nicht mehr kilometerweit fahren würden, um an einer Radtour teilzunehmen. Der Enthusiasmus indes ist geblieben, RTF gibt es weiterhin – wenn auch mit weniger Leuten. Und auch wettkampftechnisch ist der Verein nach wie vor erfolgreich und glänzt mit Erfolgen bis hin zur Weltmeisterschaft.

Was allerdings hier wie auch anderswo nicht zu verbergen ist: „Probleme gibt es mit dem Nachwuchs, Kinder und Jugendliche rücken kaum nach.“ Die Radler stellen dennoch mittlerweile die größte Anzahl der Mitglieder des ESV, weitere erhalten gebliebene Abteilungen sind Tischtennis und Faustball. Knapp 50 Mitglieder zählt der Verein heute – und viele sind beim Jubiläum dabei.

Was Wifling daran besonders freut: „Es sind auch viele Ehemalige gekommen, selbst aus meiner damaligen Schulkasse, mit der wir angefangen haben.“ Und einige gehören noch immer zum Verein – wie Mario Klammt, der viele Jahre als Radfahrer aktiv war und noch heute als Wiflings Stellvertreter dessen rechte Hand ist.

Viele Worte des Dankes

Bei der Geburtstagsfeier gibt es viele Worte des Dankes und der Anerkennung: an verdienstvolle Sportler, an die unverzichtbaren Ehrenamtlichen, Organisatoren, Helfer und Sponsoren. Der Kreissportbund Anhalt-Bitterfeld würdigt den ESV mit einer Ehrenurkunde, Bitterfeld-Wolfens Oberbürgermeister Armin Schenk (CDU) hebt die Initiativen aller Vereine der Stadt hervor und welche Wirkung sie erzielen. Und natürlich geht es an diesem Tag nicht nur festlich, sondern auch sportlich zu: Es werden kräftig die Bowlingkugeln geschwungen ...